



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 15. Februar 2017

Ausgabe 032

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Stadtrat beschließt Neuorganisation der städtischen IT	4
› Neue Toilettenanlagen an der Isar	5
› Tourist-Informationen und Callcenter bis morgen geschlossen	6
› Elternabend zum Thema Mediennutzung – jetzt anmelden	6
› Schnupperkurs „Übungsleiter interkulturell“ für Männer	7
› Neue Konzepte für alte Häuser: Vortrag über Gebäude-Modernisierung	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 16. Februar, 9 Uhr,
Stadtteillabor, Paul-Ottmann-Zentrum, Radolfzeller Straße 5**

Im Rahmen des von der EU geförderten Projektes „Smarter Together“ diskutiert Bürgermeister Josef Schmid unter anderem mit Vertretern der Münchner Partnerstädte Wien und Lyon über die bisherigen Projektergebnisse sowie die kommenden Arbeitsschritte. Vom 15. bis 20. Februar ist München Gastgeber der diesjährigen Generalversammlung des europäischen Konsortiums.

Achtung Redaktionen: Veranstaltungssprache ist Englisch.

Wiederholung

**Donnerstag, 16. Februar, 9.30 Uhr, Messezentrum Nürnberg,
NCC West, Ebene 2, Raum Cannes**

Pressekonferenz des Netzwerks deutscher Biostädte. Anlässlich der Biofach 2017 stellen Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Dr. Peter Pluschke, Sprecher Bio-Städte und Referent für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, sowie Felix Prinz zu Löwenstein, Vorstandsvorsitzender des BÖLW (Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft) den neuen Leitfaden zur Beschaffung von Lebensmitteln „Mehr Bio in Kommunen ist machbar“ vor.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de wird gebeten. Ansprechpartner (auch am 16. Februar) ist Dr. Alois Maderspacher, Telefon 2 33-4 75 09.

Wiederholung

**Donnerstag, 16. Februar, 16 Uhr, DenkStätte Weiße Rose, Lichthof der
Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1**

Pressekonferenz zur neuen Dauerausstellung „Die Weiße Rose – Widerstand gegen die NS-Diktatur“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Vorsitzenden der Weiße Rose Stiftung, Dr. Hildegard Kronawitter, dem Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Herbert Püls, sowie dem Leiter des Dezernats Liegenschaft und Technik der Ludwig-Maximilians-Universität, Dr. Matthias Fahrmeir. Als Angehörige von Familien der Widerstandsgruppe Weiße Rose stehen Professor Dr. Wolfgang Huber und Markus Schmorell für Interviews zur Verfügung.



Die neue Dauerausstellung bietet einen umfassenden Blick auf die Geschichte der Weißen Rose und stellt den Widerstand der Gruppe in den Kontext von NS-Diktatur und verbrecherischem Krieg. Sie wird gefördert von der Landeshauptstadt München, dem Freistaat Bayern und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Ausstellung wird am Samstag, 18. Februar, eröffnet (siehe unten).

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Pressekonferenz per E-Mail an info@weisse-rose-stiftung.de wird gebeten.

Samstag, 18. Februar, 11 Uhr, DenkStätte Weiße Rose, Hörsaal A 120 der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Die Weiße Rose – Widerstand gegen die NS-Diktatur“ sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Bayerische Staatsminister für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, sowie der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Dr. Bernd Huber. Die Vorsitzende des Weiße Rose Stiftung, Dr. Hildegard Kronawitter, begrüßt. Die Veranstaltung ist für geladene Gäste.

Informationen unter www.weisse-rose-stiftung.de.

Montag, 20. Februar, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Bildschön – Ansichten des 19. Jahrhunderts“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, und die Kuratorin der Ausstellung, Susanne Böller.

Mit der Ausstellung wird eine große Bandbreite von künstlerischen Stilen und Inhalten aus den Sammlungsbeständen der Kunst des 19. Jahrhunderts im Lenbachhaus neu präsentiert.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am **Montag, 20. Februar, 11 Uhr**. Um Akkreditierungen per E-Mail an presse-lenbachhaus@muenchen.de wird gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

**Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr, Festsaal des Hofbräukellers,
Innere Wiener Straße 19 (rollstuhlgerecht)**

Außerordentliche Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 (Au – Haidhausen) zum Thema „Zweite S-Bahn-Stammstrecke in Haidhausen“. Die Versammlung leitet Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion. Joachim Herrmann, Staatsminister des Inneren, für Bau und Verkehr, übernimmt die Einführung. Auf dem Programm steht auch ein Vortrag der Deutschen Bahn AG.

**Mittwoch, 22. Februar, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Stadtrat beschließt Neuorganisation der städtischen IT

(15.2.2017) Die Stadt München stellt die Weichen für ihre IT der Zukunft. Die Vollversammlung des Stadtrats hat in ihrer heutigen Sitzung die Gründung eines eigenen schlanken IT-Referats beschlossen, das – mit einem Referenten an der Spitze – für die gesamte städtische IT zuständig ist. Noch in diesem Jahr soll ein Referent gewählt werden und seine Arbeit aufnehmen.

Der städtische Eigenbetrieb und Dienstleister it@M, zuständig unter anderem für die technische Lösungsberatung, Server sowie für die Beschaffung von IT, wird dem Referat unterstellt, ebenso die Hauptabteilung IT-Strategie, IT-Steuerung & IT-Controlling im Direktorium (STRAC). Auch der „Vor-Ort-Support“ wird dem IT-Referat unterstellt, er wird an allen größeren Standorten angesiedelt, um IT-Ausfälle gegebenenfalls schnell beheben zu können.

Darüber hinaus behalten die städtischen Referate eigene kleinere IT-Einheiten. Diese sollen sich auf das fachliche Anforderungsmanagement konzentrieren.

Eine spätere Überführung des Eigenbetriebs it@M in eine Betriebs-GmbH soll geprüft werden.

Die IT in Schulen und Kindertagesstätten wird ebenfalls neu organisiert. Geprüft werden soll, das pädagogische Netz möglichst bis Ende 2019 in einem ersten Schritt in eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke München zu überführen, um zeitnah Verbesserungen in den Bildungseinrichtungen zu ermöglichen.

Der Stadtrat hat die Verwaltung zudem beauftragt, unverzüglich ein Konzept zu erstellen, wie auf Basis des neu zu entwickelnden Windows-Basis-Clients bis spätestens Ende 2020 eine stadtweit einheitliche Client-Architektur geschaffen werden kann. Bei den Standardfunktionen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Internetbrowser sollen stadtweit einheitliche marktübliche Standardprodukte eingesetzt werden, um intern wie extern eine höchstmögliche Kompatibilität zu ermöglichen. Als strategisches Ziel setzt der Stadtrat die Vorgabe, dass die städtischen Anwendungen unabhängig vom Betriebssystem funktionieren, zum Beispiel als Webanwendung, Virtualisierung oder Remote Desktop Service.

Bei der Erarbeitung des Konzepts soll zudem dargestellt werden, welche bisherigen Programme auf Linux-Basis entfallen sollen. Hierbei wird der Stadtrat darüber unterrichtet, inwieweit und in welcher Höhe Investitionskosten abgeschrieben werden müssen. Zum anderen soll eine grobe Kalkulation der notwendigen Kosten für die Anschaffung der geplanten stadtweit einheitlichen und marktüblichen Client-Architektur vorgelegt werden. Der Stadtrat wird dann eine endgültige Entscheidung treffen.

Neue Toilettenanlagen an der Isar

(15.2.2017) Ab heute können zwei neu gebaute Toilettenanlagen an der Isar genutzt werden. Das Baureferat hat sie im Bereich des Flauchers am Tierpark-Parkplatz und an der Floßlande errichten lassen. Bau, Unterhalt und Betrieb der beiden Anlagen wurden an einen externen Betreiber vergeben mit einer Vertragslaufzeit von 15 Jahren.

Eine umfassende Prüfung des Bestands an öffentlich zugänglichen Toiletten an der Isar hatte ergeben, dass an diesen beiden Standorten dringender Bedarf für fest installierte Anlagen besteht. Der Stadtrat hatte das Baureferat daraufhin beauftragt, die Erschließung der beiden Standorte und das Interesse von möglichen Generalübernehmern zu klären. Im Februar 2016 begannen die Erschließungsarbeiten und Mitte November konnte der Betreiber mit dem Bau beginnen, der nun termingerecht abgeschlossen wurde.

Die neuen Toilettenanlagen sind vollautomatisch, selbstreinigend und werden fernüberwacht. Dadurch wird ein effizienter und hygienisch einwandfreier Betrieb sichergestellt. Personal des Betreibers wird zusätzlich vor Ort je nach Nutzungsintensität die Toiletten reinigen und die Nutzbarkeit prüfen. Die Anlagen sind barrierefrei erreichbar, benutzerfreundlich und verfügen über mehrere Unisex-Kabinen. Sie bieten außerdem je eine barrierefreie Kabine, die speziell für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und deren Begleitpersonen ausgestattet ist. Davon konnten sich bei einem Ortstermin der Behindertenbeauftragte der Stadt und Verbandsvertreter bereits überzeugen. Die „Stiftung Leben pur“ hat den beiden Toilettenanlagen ihr Gütesiegel „Toilette für alle“ verliehen.

„Die beiden neuen Toilettenanlagen wurden selbstverständlich bereits in unsere Isar-App aufgenommen. Unter www.isar-map.de kann man sich auch unterwegs informieren, wo die Anlagen stehen“, erklärt Baureferentin Rosemarie Hingerl.

Die neuen Toiletten sind kostenlos nutzbar und ganzjährig täglich von 6 bis 22 Uhr sowie zwischen 1. April und 30. September an Wochenenden und an Feiertagen zusätzlich bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Achtung Redaktionen: Mehr Details zu den Toilettenanlagen finden sich in der Bekanntgabe für den Bauausschuss vom 12. Januar 2016; Fotos sind über die Pressestelle des Baureferates, Telefon 233 – 600 12, erhältlich.

Tourist-Informationen und Callcenter bis morgen geschlossen

(15.2.2017) Wegen einer Personalschulung bleiben die beiden Informationsstellen von München Tourismus am Hauptbahnhof und Marienplatz heute und morgen geschlossen. Aus dem selben Grund ist auch das Callcenter von München Tourismus an beiden Tagen nicht besetzt und daher für Auskünfte nicht erreichbar. Ab Freitag, 17. Februar, arbeiten die Infostellen und das Callcenter wieder wie gewohnt zu den üblichen Geschäftszeiten.

Elternabend zum Thema Mediennutzung – jetzt anmelden

(15.2.2017) Was tun, wenn Jugendliche ihr Smartphone scheinbar gar nicht mehr aus der Hand legen wollen? Wie handeln, wenn Kinder Opfer von Hass im Netz und Cybermobbing werden? Welches sind die richtigen Sicherheits- und Privatsphäreinstellungen für soziale Netzwerke und Computer? Mit diesen und anderen Fragen zum Thema Mediennutzung müssen sich Eltern häufig beschäftigen. Das Pädagogische Institut des Referats für Bildung und Sport will dazu beitragen, dass Eltern für diese pädagogische Herausforderung gerüstet sind. Beim „Münchner Elternabend Medien 2017“, der am Dienstag, 28. März, von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Kongresshalle der Alten Messe, Theresienhöhe 15, stattfindet, können sich Eltern und Kinder über verschiedene Aspekte der Mediennutzung informieren.

Nach einem kurzen Grußwort von Stadtschulrätin Beatrix Zurek und einem Impulsvortrag von Dr. Michael Kirch vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Didaktik der LMU München beginnen um 18.30 Uhr verschiedene Workshops. Außerdem stehen an zahlreichen Infoständen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen der Medienpädagogik zum Austausch und zur Information bereit.

Weitere Informationen unter www.pi-muenchen.de/Elternabend. Dort ist ab sofort bis Freitag, 24. März, auch die Online-Anmeldung für den „Münchner Elternabend Medien“ und die einzelnen Workshops möglich.



Schnupperkurs „Übungsleiter interkulturell“ für Männer

(15.2.2017) Sportinteressierte Männer mit Migrationshintergrund, die gerne als Übungsleiter in einem Sportverein aktiv wären, können in diese Tätigkeit erst einmal hineinschnuppern. An drei Wochenenden vom 10. bis 25. März findet der Einstiegs- und Schnupperkurs zum „Sport-Übungsleiter interkulturell“ statt. Die Kurse finden jeweils am Freitagabend und am Samstag tagsüber statt. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Ausbildung richtet sich speziell an Männer mit Migrationshintergrund und beinhaltet neben sportbezogenen und pädagogischen Themen auch interkulturelle und geschlechtsspezifische Aspekte. Sie bereitet auf die Ausbildung und den Erwerb der Übungsleiterlizenz C Breitensport Kinder/Jugendliche vor, die im darauffolgenden Jahr abgeschlossen werden kann. Mit dieser Lizenz können Übungsleiter Gruppen in Sportarten wie Fußball, Handball, Krafttraining und Fitness anleiten. Nach erfolgreichem Abschluss der Schnupperausbildung in Verbindung mit einem Erste-Hilfe-Kurs können die Teilnehmer die Jugendleitercard JULEICA beantragen. Ein Kurs speziell für Frauen wird im Mai wieder angeboten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren und die Übernahme eines Eigenanteils von 20 Euro. Weitere Infos gibt es unter Telefon 157 02 – 330 und per E-Mail an muenchen@sportintegration.de.

Neue Konzepte für alte Häuser: Vortrag über Gebäude-Modernisierung

(15.2.2017) Energetisches Sanieren und Modernisieren von Immobilien ist ein aktuelles Thema. Gefragt ist vor allem das richtige Konzept gemäß dem neuesten Stand der Technik und der Einsatz von natürlichen, regenerativen Baustoffen. Der Zimmerermeister und Hochbautechniker Benedikt Winkler erläutert am Montag, 20. Februar, ab 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, wie ein Haus bei der Modernisierung energieeffizienter und wohngesünder werden kann. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 15. Februar 2017

Ausgleich der Tariferhöhungen der freien Träger wie bislang sicherstellen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 21.9.2016



Ausgleich der Tariferhöhungen der freien Träger wie bislang sicherstellen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 21.9.2016

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass der Ausgleich der Tariferhöhungen der freien Träger wie bislang sichergestellt werden soll.

Für die Behandlung dieser Angelegenheit ist der Stadtrat zuständig. Dieser hat bereits über die Sicherstellung der Tariferhöhung in der Vollversammlung des Stadtrates am 28.9.2016, mit Ihrer Zustimmung entschieden, weshalb sich die erneute Befassung des Stadtrates m.E. erübrigt.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag vom 21.9.2016 aber Folgendes mit:

Sie wünschen mit Ihrem Antrag die Tariferhöhungen der freien Träger wie bisher in vollem Umfang sicherzustellen, gleichzeitig diese pauschal ohne Differenzierung zwischen Personal- und Sachkosten auszureichen.

Ich begrüße grundsätzlich die Haltung des Stadtrates, die Budgetierung der durch Zuschuss geförderten Projekte angemessen und für eine nachhaltige konzeptionelle Arbeit sicherzustellen. Zu dieser Sicherstellung gehört auch die angemessene Erhöhung der Zuschüsse an die freien Träger der Wohlfahrtspflege aufgrund gestiegener Personalkosten, analog den Tariferhöhungen bei der Landeshauptstadt München.

Das Thema Tariferhöhung wurde bereits im Finanzausschuss vom 27.9.2016 (Sitzungsvorlage 14-20/V 06917) und dann in der Vollversammlung am 28.9.2016 behandelt. Im Ergebnis wurde den Vorschlägen der Verwaltung gefolgt und diese beschlossen. Der Beschluss im Fachausschuss als auch in der Vollversammlung erfolgte dabei einstimmig, weshalb ich mich bei Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich für Ihre Zustimmung bedanken möchte.

Auch wenn Ihrem in Rede stehender Antrag nicht gänzlich Rechnung getragen wurde, ist das Ergebnis der Stadtratsentscheidung meiner Auffassung nach beeindruckend. Stadtweit werden damit die Zuschüsse um rund 7,54 Millionen Euro erhöht. Auf das Sozialreferat entfallen dabei rund 6,146 Millionen Euro.



Darüber hinaus ist festzuhalten, dass eine weitere Zuschusserhöhung ab 2017 umgesetzt wird. Mit Beschluss der Vollversammlung am 14.12.2016 Sitzungsvorlage 14-20/V 07367 erfolgt eine Erhöhung für die Zentralen Verwaltungskosten (die den Sachkosten zugeordnet sind) für die Projekte im Sozialreferat. Die Gesamtsumme der dauerhaft bereitzustellenden Mittel beläuft sich hier auf 1,5 Millionen Euro.

Mit diesen Ergebnissen sind sowohl die Tarifierhöhungen der freien Träger sichergestellt, als auch ein nicht unbedeutender Anteil an den Sachkosten.

Die projektbezogenen Zuschusserhöhungen werden individuell berechnet, so dass kein Projekt benachteiligt werden wird. Die Annahme des Sozialreferates, 2/3 der Zuschüsse sind Personalkosten, diene lediglich der Gesamtmittelberechnung. Abweichungen, die sich durch die Spitzabrechnung ergeben, wird das Sozialreferat bei der projektbezogenen Zuweisung durch interne Umschichtungen ausgleichen.

Insgesamt erachte ich diese Lösung nicht als komplizierte Variante der Zuschusserhöhungen, sondern vielmehr als zielgenauer.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 15. Februar 2017

Standortsicherung der Jugendeinrichtung Festspielhaus in Neuperlach

Antrag Stadträtinnen Anja Burkhardt und Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

Aktion zu den verbrannten Büchern vor dem Aus?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Silvesterfeuerwerk, aber richtig!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Anja Burkhardt

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

15.02.2017

Standortsicherung der Jugendeinrichtung Festspielhaus in Neuperlach

1. Dem Stadtrat wird dargestellt, wie es sein kann, einen Vertrag zu kündigen, obwohl klar ist, dass ein Umzug auf den Hanns-Seidel-Platz unmöglich im Jahr 2018 erfolgen kann.
2. Weiter wird aufgezeigt, welche Überlegungen von Seiten der Stadt und des Jugendamtes/Kommunalreferates angestellt werden, um entweder eine längerfristige Zwischenlösung zu finden oder ob eventuell eine dauerhafte Neuorientierung an einem anderen Platz in Neuperlach möglich ist.
Hierbei werden auch alle Standortvorschläge seitens des Festspielhauses und des örtlichen BAs mit einbezogen.
3. In diesem Zusammenhang wird dargestellt, ob trotz Beendigung des Vertrages eventuell noch ein Zeitfenster besteht, um einen entsprechenden anderen Standort zu finden.

Begründung:

Seit über 45 Jahren besteht die Jugendeinrichtung in Neuperlach an der Quiddestraße 17, seit über 20 Jahren läuft sie unter dem Namen Festspielhaus und zählt zum festen jugendkulturellen Angebot in Neuperlach.

Bereits vor Jahren haben wir darauf hingewiesen, dass die dortige Einrichtung nur ein Provisorium ist, und es demzufolge dringend notwendig wird, einen sicheren Standort zu finden. Dankenswerterweise wurde die Nutzung noch mal verlängert, zumal die städtische Planung einen neuen Standort am Hanns-Seidel-Platz vorgesehen hat. Die Umsetzung wird aber lt. des augenblicklichen Sachstands sicher nicht vor 2020/21 erfolgen, da sich die Nutzungsansprüche ständig verändern.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Vertrag zwischen dem Kommunalreferat und dem Besitzer des Grundstückes zum Herbst 2018 gekündigt wurde. Dieses bedeutet logischerweise, dass die Einrichtung im Sommer 2018 raus muss.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Anja Burkhardt, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 15.02.2017

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bildungsausschuss am 22.02.2017

Aktion zu den verbrannten Büchern vor dem Aus?

Antrag

Dem Bildungsausschuss wird dargestellt, welche Möglichkeiten es gibt, die jährlich auf dem Königsplatz stattfindende Lesung aus vom Naziregime verbrannten Büchern weiterhin zu finanzieren. Dabei wird auch dargestellt, warum die Finanzierung eingestellt worden ist und was geplant ist, um auch in Zukunft gerade junge Menschen über die Bücherverbrennung im Faschismus zu informieren.

Begründung:

Einmal jährlich wird auf dem Königsplatz aus den Büchern vorgelesen, die von den Nazis verbrannt wurden. Es ist immer wieder erschreckend, wie viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller unter Rassenwahn und Gesinnungsterror zu leiden hatten. Bisher war das Bildungsreferat Mitfinanzierer der Aktion, doch dieses Jahr wurde die Bezuschussung eingestellt. In der ehemaligen „Hauptstadt der Bewegung“, die sich zu einer aktiven Auseinandersetzung mit ihrer nationalsozialistischen Geschichte bekennt, ist dies ein unerklärlicher Vorgang. Auch für junge Menschen von heute ist es sinnvoll, sich in geeigneter Form an die Bücherverbrennung zu erinnern und sich so den hohen Stellenwert der Freiheit des Wortes in der Demokratie bewusst zu machen.

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass die Veranstalter der jeweils im Mai stattfindenden Lesung umgehend wissen müssen, ob sie die Aktion auch dieses Jahr durchführen können.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 15.02.2017

Antrag

Silvesterfeuerwerk, aber richtig!

Die LH München richtet zukünftig zu Silvester mindestens ein zentrales Großfeuerwerk aus. Im Gegenzug wird das Abbrennen von Feuerwerkskörpern durch Privatpersonen durch eine zu erlassende Satzung mindestens innerhalb des Mittleren Ringes (Umweltzone) verboten.

Begründung

Großfeuerwerke sind deutlich attraktiver als frei im Handel befindliche Kleinf Feuerwerke. In vielen Orten weltweit ist es üblich, dass zentrale Feuerwerke ausgerichtet werden. Oft sind diese zum Markenzeichen der Silvesterfeiern in diesen Städten geworden. In überregionalen Medienberichten an Neujahr tauchen, abgesehen von Negativnachrichten, fast ausschließlich Bilder aus diesen Städten auf.

Während die Effekte von Großfeuerwerken weithin sichtbar sind, bleiben deren negative Auswirkungen, wie Lärm, Luftverschmutzung, und Müll räumlich sehr begrenzt. Eine Gefährdung der Allgemeinheit durch herumfliegende Feuerwerkskörper kann weitgehend ausgeschlossen werden. Kleinf Feuerwerke die von Privatpersonen abgebrannt werden, werden hingegen von vielen Bürgern als störend empfunden:

- Der Lärm hält über viele Stunden hinweg an und ist über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Für empfindliche Personen und Tiere stellt dies eine enorme Belastung dar.
- Durch Silvesterfeuerwerke wird an einem Tag in Deutschland eine Menge an Feinstaub freigesetzt, die etwa 15% des im gesamten Jahr durch Straßenverkehr ausgestoßenen Feinstaubes entspricht¹. Es werden kurzzeitig extrem hohe gesundheitsgefährdende Werte erreicht. Je nach Wetterlage (Inversion) hält sich die Luftverschmutzung so lange, dass sogar die zulässigen Tagesmittelwerte überschritten werden. Dies war z.B. zu den Jahreswechselln 2009/2010 und 2016/2017 der Fall². Hinzu kommen erhöhte Werte an Kalium, Strontium, Barium, Aluminium, Magnesium, Blei und Sulfat.
- Kleinf Feuerwerke verursachen riesige Mengen an Müll, die entweder durch Anlieger oder in Vollanschlussgebieten sowie Grünanlagen durch das Baureferat entfernt werden müssen. Dabei entstehen enorme Kosten³.

Das zentrale Großfeuerwerk könnte durch die eingesparten Kosten bei der Reinigung von Straßen und Grünanlagen durch die Stadt gegenfinanziert werden. Bereits jetzt ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Nähe von brandgefährdeten historischen Gebäuden, Krankenhäusern und Altenheimen verboten. Die Dichte an derartigen schutzwürdigen Bereichen ist innerhalb des Mittleren Ringes so hoch, dass ein flächendeckendes Verbot hier leicht zu begründen wäre. Zumal das Verbot in der Nähe des jeweiligen Objektes von den Bürgern weder erkenntlich noch durch Ordnungsorgane vollzogen werden kann. In anderen deutschen Städten gibt es bereits weitreichende Verbote⁴. In München bestünde zudem die Möglichkeit, Regelungen in den Luftreinhalteplan aufzunehmen.

Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

¹<http://www.umweltbundesamt.de/themen/dicke-luft-jahreswechsel>

²<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/2574380.pdf>

³<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/2597240.pdf>

⁴<http://www.br.de/nachrichten/silvester-feuerwerk-verbot-100.html>

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/silvester-gelten-in-duesseldorf-strenge-regeln-aid-1.6492458>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 15. Februar 2017

Sonntag, 19. Februar: MVG Museum geöffnet

Pressemitteilung MVG

StadtBus 132

**Sendling: Umleitung wegen Kranarbeiten am
Dienstag und Mittwoch**

Pressemitteilung MVG

**Schuppenflechte – eine der häufigsten entzünd-
lichen Hauterkrankungen**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

15.2.2017

Sonntag, 19. Februar: MVG Museum geöffnet

Das MVG Museum hat wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 19. Februar von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Hier einige der Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind auf zwei Gleisen **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten **Untersuchungsgrube** hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Eine **Quizstation**, die in ein Schaltpult der ehemaligen Verkehrsbetriebe-Leitstelle eingebaut wurde, lädt zum Mitmachen ein.
- Am **interaktiven Netzplan** können sich Besucher mittels Leuchtdioden das Tram- und U-Bahnnetz vergangener Zeiten anzeigen lassen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 17, Endhaltestelle Schwanseestraße, mit den StadtBus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

Weitere Informationen unter: www.mvg.de/museum

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

15.2.2017

132 | Sendling: Umleitung wegen Kranarbeiten am Dienstag und Mittwoch

Wegen Kranarbeiten in der Lagerhausstraße (Platzierung der MS Utting auf der ehemaligen Eisenbahnbrücke) wird die StadtBus-Linie 132 in Sendling umgeleitet: Die Busse fahren von Dienstag, 21. Februar, ca. 19 Uhr bis einschließlich Mittwoch, 22. Februar zwischen den Haltestellen Lagerhausstraße und Baldeplatz durch die Thalkirchner Straße und die Kapuzinerstraße. Die Haltestelle Roedelplatz entfällt. Fahrgäste werden gebeten, auf die Haltestelle Ehrengutstraße (ca. 350 Meter Fußweg) auszuweichen. Auf der Umleitungsstrecke werden die Haltestellen Ehrengutstraße, Zenettistraße und Kapuzinerstraße (nur Richtung Forstenrieder Park) der Buslinie 62 mitbedient.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de/betriebsaenderungen und per MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Presseinformation

Schuppenflechte – eine der häufigsten entzündlichen Hauterkrankungen

Informationsveranstaltung zu Hauterkrankungen
am Mittwoch, 22. Februar, 2017, 14.30 Uhr
Klinik Thalkirchner Straße 48, Großer Hörsaal, 2. Etage

München, 14. Februar 2017. Psoriasis, auch Schuppenflechte genannt, ist eine Erkrankung der Haut, die Menschen sozial stark isolieren kann. In Deutschland leiden rund 2 Millionen darunter. Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen. Im Rahmen der Dermatologischen Vortragsreihe erklärt Oberarzt Prof. Dr.med. Thomas Herzinger am Mittwoch, 22. Februar 2017, um 14.30 Uhr im großen Hörsaal in der zweiten Etage der dermatologischen Klinik an der Thalkirchner Straße 48 die Ursachen und Beeinträchtigungen, die diese weit verbreitete Hauterkrankung mit sich bringt und zeigt die verschiedenen Therapiemöglichkeiten auf. Die Veranstaltung ist kostenfrei und eine vorhergehende Anmeldung nicht notwendig.

Psoriasis ist wahrscheinlich eine Autoimmunreaktion, bei der das körpereigene Abwehrsystem die Zellen der Oberhaut angreift. Diese beginnen sich stark zu vermehren. Die Haut der Patienten verdickt und bildet Schuppen; eine Schuppenflechte entsteht. Zur Behandlung der Krankheit entwickelt der Arzt ein individuelles Therapie-Konzept für die Betroffenen.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Raphael Diecke
Pressesprecher


Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)

